

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Komax Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung auf Seiten 74 bis 113 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

- Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2 500 000
- Wir haben bei sechs Konzerngesellschaften in fünf Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Diese Prüfungen decken 62% der Nettoerlöse des Konzerns ab.
- Zusätzlich wurde eine Prüfung von Kontensalden bei einer weiteren Konzerngesellschaft durchgeführt, die weitere 14% der Nettoerlöse des Konzerns abdeckt.
- Weitere Prüfungssicherheit erzielten wir durch die in acht Konzerngesellschaften (sechs verschiedene Länder) durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen. Dies ergibt eine zusätzliche Abdeckung von 15% der Nettoerlöse des Konzerns.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir die folgenden Themen identifiziert:

- Periodengerechte Umsatzrealisierung
- Umstellung auf Swiss GAAP FER

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 38 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen. Wir identifizierten sechs Konzerngesellschaften, bei denen aus unserer Sicht aufgrund ihrer Grösse oder Risikomerkmale eine Prüfung der vollständigen Finanzinformationen erforderlich war. Bei einer weiteren Konzerngesellschaft wurde eine Prüfung von Kontensalden durchgeführt, um wesentliche Positionen angemessen abzudecken. Weitere Prüfungssicherheit leiteten wir aus den zeitgerecht durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen für acht Konzerngesellschaften ab.

Alle im beschriebenen Scope befindlichen Konzerngesellschaften wurden durch PwC-Ländergesellschaften geprüft. Keine der Konzerngesellschaften, die von unserer Konzernabschlussprüfung ausgenommen sind, hat einzeln mehr als 5% zum Nettoerlös des Konzerns beigetragen.

Die Prüfung der Konsolidierung, der 2017 getätigten Akquisition sowie der Umstellung des Rechnungslegungsstandards von den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf Swiss GAAP FER wurde direkt vom Gruppenprüfer vorgenommen.

Um die Arbeiten der Prüfer der Konzerngesellschaften angemessen zu leiten und zu beaufsichtigen, hat das Konzernprüfungsteam ausgewählte Reviews von Prüfungsarbeitspapieren und Telefonkonferenzen mit den Prüfern der Konzerngesellschaften durchgeführt.



Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

**Gesamtwesentlichkeit
 Konzernrechnung**

CHF 2 500 000

Herleitung

5% des Gruppenergebnisses vor Steuern, gerundet

**Begründung für
 die Bezugsgrösse
 zur Bestimmung der
 Wesentlichkeit**

Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Gruppenergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Gruppenergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Prüfungsausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 250 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben
 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Umsatzrealisierung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

Wir erachten die periodengerechte Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des Ermessensspielraums bei der notwendigen Festlegung eines genauen Übergangzeitpunkts von Nutzen und Gefahren bei erbrachten Lieferungen gemäss der massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Basierend auf den vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms), den erwarteten durchschnittlichen Lieferzeiten bis zum effektiven Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Kunden sowie der Berücksichtigung von Spezialfällen (bspw. Lieferverzögerungen) realisiert Komax bei Warenverkäufen Nettoerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs von den mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren.

Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkung Seite 84.

Wir haben die periodengerechte Umsatzrealisierung basierend auf Stichproben für den Dezember 2017 sowie den Januar 2018 geprüft. Für die ausgewählten Stichproben haben wir die zugrunde liegenden Incoterms beurteilt und in kritischen Fällen die durchschnittlichen Lieferzeiten nachvollzogen. Fallweise haben wir die jeweils zuständigen Verantwortlichen, mitunter auch aus anderen Unternehmensbereichen, befragt.

Wir kamen zum Schluss, dass die Kriterien einer periodengerechten Umsatzrealisierung gemäss den massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung zum 31. Dezember 2017 eingehalten waren.

Umstellung auf Swiss GAAP FER

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Zuge der Umstellung des Rechnungslegungsstandards von IFRS auf Swiss GAAP FER im Jahr 2017 gab es eine Vielzahl von Änderungen an den bestehenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Diese sind zusammengefasst auf den Seiten 78 bis 80 des Geschäftsberichts zu finden. Umstellungseffekte ergaben sich dabei für verschiedene Positionen der Konzernrechnung, insbesondere ist dabei die Behandlung des Goodwills, der immateriellen Vermögenswerte, der latenten Steuerguthaben aus Verlustvorträgen bzw. Steuergutschriften sowie der Pensionsverpflichtungen nennenswert.

Die Umstellungseffekte haben einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Konzernrechnung und verlangen Einschätzungen bei der Ausübung von Wahlrechten in Bezug auf die Swiss GAAP FER und waren folglich im Fokus der diesjährigen Prüfungstätigkeiten.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Effekte der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER wie folgt geprüft:

- Wir haben vom Management eine Zusammenstellung aller Umstellungseffekte und die darin enthaltene Analyse der Auswirkungen auf die Konzernrechnung und insbesondere auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 erhalten.
- Basierend auf dieser Beurteilung des Managements haben wir die neu ausgearbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze, die Gliederung der Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie die Offenlegungen im Anhang mit den Anforderungen der Swiss GAAP FER verglichen und unter Einbezug unseres Spezialisten auf ihre korrekte Anwendung hin beurteilt. Die wichtigsten Änderungen betreffen die folgenden Bilanzpositionen:
 - Im Rahmen von verschiedenen Akquisitionen identifizierte immaterielle Vermögenswerte sowie Goodwill wurden gemäss Wahlrecht direkt mit dem Eigenkapital verrechnet, was zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz zu einer Abnahme des Eigenkapitals um CHF 38.9 Millionen führte.
 - Die Anwendung von Swiss GAAP FER resultierte in einer Abnahme der Pensionsverpflichtung und einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz in Höhe von CHF 13.9 Millionen.
 - Gemäss Wahlrecht wurden die latenten Steueraktiven auf Verlustvorträge nicht mehr aktiviert, was eine Abnahme des Eigenkapitals um CHF 17.0 Millionen zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz nach sich zog.
- Wir haben die korrekte Berechnung und Umsetzung der Umstellungseffekte in der Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Jahr und den Einfluss auf die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2016 geprüft.

Wir kamen zum Schluss, dass die Erstanwendung der Rechnungslegungsgrundsätze nach Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung korrekt umgesetzt und dargestellt ist.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolo- sen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor



Korbinian Petzi
 Revisionsexperte

Basel, 9. März 2018